



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Schweizerische Journalisten
in Ungarn*

Forrás:

Pester Lloyd

Bp.
(Hely)

1921. 5. 29

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Osztályozás

Tárgy

96. 2

Hely

Idő

"1921"

Személy

Schweizerische Journalisten in Ungarn.

Die Mitglieder der schweizerischen Presse, die heute abend zum Besuche unseres Landes hier eingetroffen sind, heißt nicht allein die Gilde ihrer ungarischen Kollegen, heißen auch alle Gesellschaftskreise unseres Vaterlandes in herzlichster Weise willkommen. Der Willkommenruß, der ihnen hier entgegenlingt, gilt auch ihrem Heimatlande. Denn in der schweizerischen Eidgenossenschaft hat unsere Nation stets die klassische Heimstätte der Freiheit, der bürgerlichen Arbeit und der vollkommensten Demokratie erblickt. In diesem Sinne war die Schweiz unserem Vaterlande immerdar ein Vorbild, dem wir in unserer politischen Entwicklung nachzustreben beflissen waren. Diesen bei uns traditionellen Gefühlen gesellt sich nun auch noch der unverjährende Dank zu, den Ungarn dem Schweizer Volk für die hochherzige Hilfe schuldet, die es unseren Notleidenden in einer Zeit schwerster Heimtückung in so reichem Maße geboten hat. Ubergessen wird in Ungarn auch bleiben, daß in den Jahren des Krieges die Schweiz eines jener wenigen Länder war, in denen die böswilligen Ausstreunungen einer feindseligen Propaganda gegen den guten Leumund unserer Nation keinen Anflug fanden. Wahrheitsdrang und Gerechtigkeitsliebe haben von jeher das Volk der Eidgenossenschaft gekennzeichnet, und diese beiden Eigenschaften haben es bewirkt, daß die öffentliche Meinung der Schweiz sich den Vorurteilen verweigert hat, die in anderen Ländern in tendenziöser Weise großgezüchtet worden sind, um den moralischen Kredit unserer Nation zu untergraben.

All diese Rechtsmittel sichern unseren schweizerischen Gästen auf ungarischem Boden den herzlichsten Empfang. Doppelt freut es uns, daß es Männer der Presse sind, die aus ihrer Gebirgsheimat zu unserem Besuch hier eintreffen. Männer, denen ihr Beruf Auge und Ohr geschärft hat und die hier sicherlich die Gelegenheit nützen werden, um sich ein selbständiges, auf eigene Wahrnehmung gestütztes Urteil über Land und Leute in Ungarn zu bilden.

Zunächst achten wir die Unabhängigkeit ihres Urteils, um ihnen nicht irgendwelche Suggestionen vorzulegen zu wollen. Doch dürfen wir schon jetzt in aller Gewissensruhe erklären, daß Ungarn keinerlei Grund hat, den Urteilspruch zu scheuen. Es gereicht uns zur Genugtuung, daß Journalisten aus der Schweiz hier Eindrücke sammeln werden. Denn ihre Zeugnishaft über die Zustände, die sie hier beobachtet, wird mit hellem Klang in die Welt tönen und bei dem hohen Ansehen, dessen sich die schweizerische Presse in der Weltmeinung erfreut, entscheidend ins Gewicht fallen. Man wird ihm keine Potemkindörfer vorführen; sie werden die Wirklichkeit schauen, wie sie ist, nicht schöngefärbt, aber auch nicht, wie sie in feindseliger Absicht, in tendenziöser Aufmachung dargestellt wird. Uns genügt, daß sie ehrlich berichten, was sie hier erfahren haben werden. Das wird ein guter und wertvoller Dienst sein, den sie der Sache eines Volkes leisten, dem ein unbarmherziger Friedensvertrag so ungeheures Leid zugefügt hat. Und in dieser Erwartung heißen wir unsere lieben Gäste nochmals aus treuen ungarischen Herzen willkommen.

Ueber die Ankunft der schweizerischen Journalisten berichten wir im folgenden:

Die Schweizer Journalisten sind heute abend mit dem Wiener Schiff mit halbständiger Verpägung hier eingetroffen und noch bevor sie ans Land gingen, im Salon des Dampfers „Szemt István“ von dem zu ihrem Empfang erschienenen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt worden.

Zum Empfange hatten sich eingefunden: in Vertretung des Ministeriums des Neußern der Chef der Presseabteilung dieses Ministeriums Konsul Kellly mit mehreren Herren der Presseabteilung, in Vertretung des Bürgermeisters der Hauptstadt Budapest Magistratsrat Foa, ferner der Direktor des Fremdenverkehrsministeriums der Hauptstadt Desider R. Lally, in Vertretung des ungarländischen Journalistenvereins Präsident Hofrat Max Márkus und in Vertretung der Gebietsbehörden der Hauptstadt der hauptstädtlichen Statistischen Amtes Direktor Dr. Gustav Thüring.

Konsul Kellly und Magistratsrat Foa begrüßten die Gäste mit einer kurzen französischen Ansprache und hießen sie in Ungarn, beziehungsweise in der Hauptstadt willkommen, worauf der Reisezameral der Gesellschaft, der Beamte des Ministeriums des Neußern Baranyay, die Vorstellung der Schweizer Gäste vornahm.

Angelommen sind: Dr. Fakter (Neue Zürcher Zeitung), Eugen Fischer (Neue Zürcher Nachrichten), Dr. Weber (Basler Nachrichten), Moiz Hornt (Ostschweizer National-Zeitung), Präsident der Schweizer Journalistenvereinigung Schyder (Vaterland), Auf der Mauer (Basler Volksblatt), Dr. Hablützel (Neues Winterthurer Tagblatt), Degen (Berner Tagblatt), Pancharb (Freiburger Nachrichten), Schürch (Bund), Großenbacher (Schweizer Mittelpresse), Dr. Poltera, die Journalistin Hedwig Lotter samt Tochter, Nicola (La Suisse), Tronchin (Suisse Sportive), Muret (Gazette de Lausanne), de Traz (Revue de Genève), Junod (Tribune de Genève).

Nach der Begrüßung bestiegen die Gäste die bereitgestellten Automobile und fuhren in ihr Absteigequartier im „Hotel Astoria“. Morgen früh beginnt die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

Die Schweizer Gäste werden morgen vormittag um halb 11 Uhr vom Reichsverweser empfangen werden.